

Keats, John: Liebreiz und Glaube sind dahingeschwunden (1817)

- 1 Liebreiz und Glaube sind dahingeschwunden,
- 2 Denn ziehn wir jetzt aufs freie Feld hinaus,
- 3 Grüßt kein Altar, drauf Kranz und Blumenstrauß
- 4 Als frommes Opfer frohen Tod gefunden.

- 5 Und keine Mädchen ziehn in ersten Stunden
- 6 Des Tags auf Floras weites Land heraus,
- 7 Mit Rosen, Veilchen, Korn und Blattgekraus
- 8 Dem Mai den Dank der Jugend zu bekunden.

- 9 Doch andre Lust – und größre – bleibt zu pflücken
- 10 Und wird auf meinen Weg mir Blumen streuen:
- 11 Vermag auch heut kein Pan mehr zu entzücken,

- 12 So wird doch tiefe Freude mich erneuen,
- 13 Wüßt' ich mit dieser Gabe zu beglücken
- 14 Und einen Mann wie du bist zu erfreuen.

(Textopus: Liebreiz und Glaube sind dahingeschwunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)